

KOMPAKT

Vermischtes

IHK bietet ein Seminar für Verkaufserfolg

Die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer bietet ein Seminar speziell für Verkäufer an. Am Montag, 18. November, und Dienstag, 19. November, soll den Teilnehmern jeweils von 9 bis 16.30 Uhr in der IHK Duisburg der Einstieg in das Vertriebsgeschäft erleichtert werden. Die Teilnehmern lernen, wie sie ihren Verkaufserfolg durch vorausschauende Planung und Taktik langfristig steigern und Kunden an sich binden können.

■ Weitere Informationen gibt es unter ☎ 2821487. Dort ist auch eine Anmeldung möglich.

Wanderung durch die Kirchheller Heide

Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) führt am Sonntag, 10. November, eine Wanderung durch die Kirchheller Heide durch. Bei der rund 17 Kilometer langen Tour, ausgehend von der Grafenmühle, ist auch eine Einkehr vorgesehen. Der Treffpunkt ist um 9.30 Uhr der Duisburger Hauptbahnhof.

■ Weitere Informationen bietet Wanderführer Heinz Eikermann unter ☎ 0203 762333.

VHS: Hommage an Heinz Erhardt

Georg Adler wird mit seinem neuen Heinz-Erhardt-Programm am Donnerstag, 14. November, um 18.30 Uhr in der VHS im Stadtfenster an der Steinschen Gasse 26 in der Stadtmitte, nicht nur den Menschen und Komiker Heinz Erhardt „auferstehen“ lassen, sondern seine spezielle Sprachakrobatik „wiederentdecken“. Das Teilnahmeentgelt beträgt fünf Euro an der Abendkasse.

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112.
- Frauenberatungsstelle, ☎ (0203) 3461640, 10 Uhr.
- Frauenhaus Duisburg, ☎ (0203) 62213.
- Kinderschutzbund, ☎ (0203) 353522, 9 Uhr.
- Krankentransport, ☎ 19222.
- Polizei, ☎ 110.
- Sozialpsychiatrischer Dienst, ☎ (0203) 2832547, 8 Uhr.
- Telefonseelsorge, ☎ (0800) 1110111.
- Weißer Ring, ☎ (0203) 6011331.
- Zentrale Behörden-Rufnr., ☎ 115.

APOTHEKEN

- Apotheke am Altmarkt, Hamborn, Hamborner Altmarkt 10, ☎ (0203) 553696.
- Atrium-Apotheke, Homberg-Hochheide, Moerser Str. 238-240, ☎ (02066) 99584.
- Einhorn-Apotheke, Altstadt, Steinsche Gasse 34, ☎ (0203) 21500.
- Elefant-Apotheke, Buchholz, Altenbrucher Damm 15, ☎ (0203) 48800500.

■ Apothekennotdienste von 9–9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833. Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft, ☎ 116117.
- Privatärztlicher Notdienst, ☎ (0180) 1019246.
- Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805) 986700.

TIERÄRZTE

- Tierärztlicher Notdienst, ☎ (0203) 335656.

„Crash Kurs NRW“ schockt Schüler

Beim Projekt „Crash Kurs NRW“ erzählen Polizisten, Sanitäter oder Unfallopfer von ihren Erfahrungen bei Verkehrsunfällen. Jetzt machten sie Station an der Leibniz-Gesamtschule

Von Tim Frehler

Ein Blick auf das Smartphone kann im Straßenverkehr lebensbedrohliche Folgen haben. Im Rahmen des Programms „Crash Kurs NRW“ schildern Polizisten, Sanitäter und Unfallopfer Schülern in Hamborn, welche dramatischen Auswirkungen Leichtsinns im Straßenverkehr haben kann. Die detaillierten Be-

„Das Auto sah aus wie eine Spielzeugkiste: hier ein Arm, da ein Bein, dort ein Kopf.“

Marion Fischer war vierzig Jahre lang Sanitäterin bei den Maltesern

richte hinterlassen bei den 200 Jugendlichen der Leibniz-Gesamtschule Eindruck.

Noch kichern und grinsen die Schüler in der Aula der Leibniz-Gesamtschule: Gerade läuft ein Trailer, der die Zehntklässler auf die kommenden Geschichten einstimmen soll. Er ist schon etwas älter: Lauter Techno wummert über die Lautsprecher. Der kurze Film zeigt Bilder aus dem Duisburger Straßenverkehr – und immer wieder Unfälle.

Danach wird es still: Eine Polizeibeamtin beginnt zu erzählen, was sie vor mehreren Jahren während eines Einsatzes erlebt hat: Ein BMW-Cabrio war damals auf der B288 in einen Stadtbuss gekracht: „Das Auto war geschreddert“, sagt die Polizistin. Der Fahrer und sein Beifahrer wurden schwer verletzt. Während der Beifahrer sein Leben lang von Narben im Gesicht gezeichnet sein wird, lag der Fahrer noch Wochen nach dem Unfall im Koma, erzählt die Beamtin. Die beiden jungen Männer



Marion Fischer (ehemals bei den Maltesern) und Rolf Meier-Ebert (Dekra) berichten bei „Crash Kurs NRW“ über Verkehrsunfälle. Polizeihauptkommissarin Kerstin Kühn zählt zu den Organisatoren. FOTO: MICHAEL DAHLKE / FFS

waren nicht angeschnallt. Sie hatten sich sogar eine Vorrichtung für die Halterung des Gurts gebaut, um das Piepen des Autos zu verhindern.

Unter 25-Jährige überproportional häufig an Unfällen beteiligt

„Kein Gurt, keine Entschuldigung“ – so endet der nächste Kurzfilm, bevor Marion Fischer anfängt zu erzählen. Die 59-Jährige hat vierzig Jahre lang als Sanitäterin bei den Maltesern gearbeitet. Ihr erster Verkehrsunfall lässt sie bis heute nicht los: Damals waren Teenager auf dem Heimweg von einer Diskothek mit ihrem Auto

von der Straße abgekommen und eine Böschung hinabgestürzt. „Viel Erfolg beim Sortieren“, wünschte ihr ein Kollege, als sie sich an der Unfallstelle auf den Weg zum verunglückten Fahrzeug machte. „Das Auto sah aus wie eine Spielzeugkiste: hier ein Arm, da ein Bein, dort ein Kopf“, schildert Fischer.

Sieben junge Menschen seien in das Auto gepercht gewesen. Eines der Mädchen starb noch am Unfallort. Eine andere wurde querschnittsgelähmt. Der Beifahrer hatte aus Spaß „Achtung Wildschwein“ gerufen, woraufhin der Fahrer das Lenkrad verriss. Die Schuld dieser Dummheit konnte der Beifahrer nie verarbeiten: „Er war ein Jahr in der Reha und hat sich dann das Leben genommen“, berichtet Fischer.

Mit emotionalen Geschichten wie diesen appelliert das Team von „Crash Kurs NRW“ an das Verantwortungsbewusstsein der Schüler. In Nordrhein-Westfalen ereigneten sich 2018 laut Angaben der Polizei 650.000 Verkehrsunfälle. 490 Men-

schen wurden dabei getötet, mehr als 13.000 schwer verletzt. Junge Fahrer sind daran überproportional oft beteiligt: Obwohl ihr Anteil an der Bevölkerung nur acht Prozent beträgt, gehen 16 Prozent der Unfälle auf das Konto der unter 25-Jährigen.

Unfallrisiko ist oft das Smartphone

Für die Schülerin Meryem Karadag war die Geschichte von Rolf Meier-Ebert Anlass zum Nachdenken: Der Sachverständige der Dekra berichtete von einem Unfall, bei dem ein junges Mädchen starb. Ein Autofahrer war in Mülheim über eine rote Ampel gefahren, und das Mädchen sei zu früh losgelaufen. Sie wurde dabei über das Auto geschleudert. „Gleich bin ich da“, habe sie vorher noch ins Handy getippt, berichtet Meier-Ebert. Meryem will nun ihr Handy nicht mehr so häufig in die Hand nehmen, wenn sie auf der Straße unterwegs ist. Bei ihr haben die heftigen Schilderungen also die gewünschte Wirkung erzielt.

3000 Schüler in Duisburg erreicht

■ „Crash Kurs NRW“ ist eine Kampagne der Polizei in NRW, die sich seit dem Jahr 2010 speziell an Jugendliche der zehnten und elften Klasse richtet. Ziel ist es, die Zahl der schweren Verkehrsunfälle, an denen junge Fahrer beteiligt

sind, zu verringern.

■ Im Jahr 2019 hat die Duisburger Dienststelle bislang 15. Veranstaltung zu dem Thema organisiert. Damit wurden knapp 3000 Schüler erreicht.

Tag des Dialogs steht an

Veranstaltung beginnt am Freitag

Von Dennis Vollmer

Wie läuft das Zusammenleben in Duisburg zwischen den Kulturen, Religionen, Menschen? Der Tag des Dialogs stellt dies seit 13 Jahren auf den Prüfstand und setzt jedes Mal gut 500 Duisburger an einen Tisch. Genauer gesagt: an 62 Tische, zu denen am Freitag und Samstag, 8. und 9. November, an vielen Orten in der Stadt eingeladen wird.

Ein positives Ergebnis können die Initiatoren – Bürgerstiftung, Antirassismus-Informationszentrum ARIC und Kommunales Integrationszentrum – allerdings schon vorwegnehmen: „Am Ende der Dialogtage geben nahezu alle Teilnehmer die Rückmeldung: ‚Wir sind in Duisburg angekommen‘“, sagt Gülgün Teyhani von ARIC-NRW. Und das gilt laut Teyhani auch für die just so kontrovers diskutierte dritte und vierte Generation von Migranten.

Wie aber läuft der Dialog genau ab? „Wie ein Gespräch unter Nachbarn oder am Tresen auch“, erläutert

Ralf Krumpholz, Integrationsdezernent der Stadt. Sechs bis acht Menschen und ein Moderator sitzen gemeinsam für gut anderthalb Stunden zusammen, stellen sich gegenseitig vor und reden über ein Thema, über Gott und die Welt.

Fragen gibt's als Leitfaden auch, etwa: „Welche Möglichkeiten wünschen Sie sich, um die Stadtgesellschaft zusammen zu gestalten?“ Und: „Was können Sie selbst dafür tun?“ Dezernent Krumpholz berichtet aus eigener Erfahrung: „Man redet von seinen Erlebnissen, reflektiert sein Handeln – da stellt sich schnell eine ganz persönliche Ebene unter den Menschen ein.“

Und möglichst einfach – niederschwellig – sollen die Duisburger auch miteinander sprechen, auch kritische Anmerkungen sind gewünscht. Wer mitmachen will beim Tag des Dialogs: Es sind noch Plätze frei. Anmeldungen sind möglich per E-Mail an dialogtisch@aric-nrw.de. Nähere Informationen stehen online unter www.wir-sind-du.de.

Diakoniewerk feiert 40. Geburtstag

Großer Festakt im Steinhof. Mit der Wohnungslosenhilfe fing alles an

Von Martin Ahlers

Mit der Wohnungslosenhilfe im „Haus am Hafen“ begann die Geschichte des Diakoniewerks 1979. Vierzig Jahre später macht das Hilfswerk der Evangelischen Kirche mit rund 500 Mitarbeitern und 35 Standorten in der Stadt „ein unverzichtbares Angebot für Hilfe und Unterstützung“, wie OB Sören Link bei der Geburtstagsparty im Steinhof vor 350 Gästen lobte.

„Wir dürfen den Menschen nicht nach Nützlichkeit bewerten“, betonte Armin Schneider, Superintendent des ev. Kirchenkreises in seiner Ansprache, „seine von Gott gegebene Würde kann der Mensch niemals verlieren“. Es sei deshalb von Beginn an immer Ziel des Diakoniewerks gewesen, den aus der Gesellschaft ausgewiesenen Menschen Teilhabe zu ermöglichen. „Die Arbeit ist ein Segen für diese Stadt und ihre Menschen“, so Schneider.

In vier Jahrzehnten baute das Werk fünf Fachbereiche auf und

sorgt sich dort unter anderem um die Integration von Flüchtlingen, die Qualifizierung von Arbeitslosen, die Betreuung psychiatrisch Erkrankter, Familien in Krisensituationen und ist Partner des Suchthilfeverbundes. Es leistet ambulante Hilfe, betreibt stationäre Einrichtungen, Sozialkaufhäuser und eigene Handwerksbetriebe. Die Arbeit der Gründungsgeschäftsführer Hans Eckhard und



Raimund Passmann führte Sieghard Schilling ab 1996 über fast drei Jahrzehnte fort. Der Homberger, dessen Ruhestand 2017 begann, nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise durch die Entwicklung des Unternehmens.

„Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und uns selbst als Anwalt der Schwächsten“, sagte Udo Horwat, der seit 33 Jahren für das Diakoniewerk tätig ist und es nun gemeinsam mit Ruth Stratmann führt. Er sei „stolz auf die Erfolge“, sagte Horwat und versprach, das „Unternehmen mit Herz und Verstand“ werde auch weiter seine Stimme erheben für eine soziale Stadtgesellschaft. Dabei, so der Oberbürgermeister in seinem Grußwort, sei das Diakoniewerk für Verwaltung und Kommunalpolitik „Impulsgeber und ein kompetenter Partner“.

Geschäftsführer Ruth Stratmann und Udo Horwat bei der Geburtstagsfeier des Diakoniewerks zum 40. Gründungstag. FOTO: LARS FRÖHLICH / FFS

Beratung zu Bau- und Agrarberufen

Gewerkschaft informiert

Wer in Duisburg auf dem Bau, in der Gebäudereinigung oder in der Forst- und Landwirtschaft arbeitet, kann sich bei Problemen im Job an die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt wenden.

Bei der IG BAU Duisburg-Niederrhein bekommen Beschäftigte außerdem Infos zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und zur beruflichen Fortbildung ebenso wie Service-Tipps vom Urlaub bis hin zur Versicherung.

Service-Tipps in vielen Bereichen

Allein in Duisburg gibt es nach Angaben der Arbeitsagentur 3800 Bauarbeiter und 4000 Reinigungskräfte. „Für viele Beschäftigte liegt in diesen Branchen leider noch immer einiges im Argen – gerade in kleinen Betrieben. Hier sollte niemand auf professionellen Rat verzichten“, sagt IG BAU-Bezirksvorsitzende Karina Pfau.

■ Das Duisburger Büro ist dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr geöffnet (☎ 0203 29 887 0 oder -17, E-Mail: duisburg@igbau.de). Termine für die Rechtsberatung können vereinbart werden unter ☎ 0203 29 887 13.

VHS-Seminar zur Blitzfotografie

„Was ist ein Blitz und wozu dient er?“ Diese Frage zum richtigen Blitz-Einsatz, um beruflich oder privat das Beste aus einem Fotomotiv zu holen, ist Bestandteil des VHS-Seminars am Samstag, 16. November, von 10 bis 17 Uhr im Stadtfenster an der Steinschen Gasse 26 in der Stadtmitte. Dabei geht es nach VHS-Angaben unter anderem um die Synchronzeit, die Farbtemperatur, den Einsatz von Farbfolien, das Stroboskop, das entfesselte Blitz und um den inneren Blitz. Dazu gibt es Übungen an verschiedenen Standorten. Jeder Teilnehmende zahlt für das Seminar 32 Euro und für Model und Equipment im Kurs 40 Euro.

■ Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0203 283 4157.